

Morsbach



Im oberen Teil des schildförmigen Gemeindewappens erkennt man den typischen bergischen Löwen, das Wappentier der ehemaligen Herzöge von „Berg“. Man findet ihn in Wappen vieler bergischer Gemeinden.

Das untere Feld zeigt drei schwarze Moorkolben, wodurch ein Hinweis auf das Feuchtbiotop mit Sumpf- und Moorbereichen an einem Bachlauf gegeben ist, und wodurch vermutlich die Gemeinde auch ihren Namen **Morsbach** erhielt.

Erste Zeichen für die Besiedlung des Morsbacher Gebietes gehen bis in die Jungsteinzeit 4000 - 1800 v. Chr. zurück. Hiervon geben ein gefundenes Steinbeil und das Bruchstück einer Feuersteinklinge Zeugnis.

Eine erste nachweisbare Gebietserfassung erhielt Morsbach durch eine neue Gauverfassung um etwa 800, im Reich Karls des Großen, verwaltet durch die Grafen von Sayn.

Erstmals urkundlich erwähnt ist die Gemeinde im frühmittelalterlichen Verzeichnis der Besitztümer des Kanonikerstifts St. Cassius und Florentinus in Bonn, ebenso etwas später im Liegenschaftsverzeichnis der Diözese Köln (Liber valoris). Damit ist Morsbach der älteste urkundlich erwähnte Ort im Oberbergischen Kreis.

Papst Innozenz II. bestätigt im Jahr 1131 dem Bonner Cassiusstift den Besitz an der Morsbacher Kirche und einem Teil des anfallenden Zehnten (ecclesiam Moresbach cum parte decimae).

Nach vorübergehender konfessioneller Abspaltung an den lutherischen Sprengel Holpe wird das Kirchspiel Morsbach 1634 Lehenbereich des Grafen Hermann von Hatzfeldt (Herr zu Wildenburg und Crottorf)

Im Jahr 1661 nimmt Philipp Wilhelm von Berg das Lehen wieder zurück. Er verleiht den Morsbachern die Fisch- und Jagdrechte, einen eigenen Schultheiß und ein eigenes Untergericht mit 7 Schöffen (Scheffen).

Es folgten viele Änderungen der Verwaltungsformen für den offenbar lukrativen Ort Morsbach:

1813-1815 nach Vertreibung der Franzosen, provisorisch verwaltet im Generalgouvernement, als Gemeindebezirk Morsbach, Kanton Waldbröl, Kreisdirektion Wipperfürth,

1816 als Bürgermeisterei Morsbach, Kreis Waldbröl, Regierungsbezirk Köln, Provinz Kleve-Jülich-Berg (ab 1822 Rheinprovinz)

1932, am 01. Oktober werden die Kreise Waldbröl und Gummersbach zum

Oberbergischen Kreis vereinigt, der ab 1946 zum neu gegründeten Bundesland Nordrhein-Westfalen gehört.

Erwähnenswert ist die Tatsache, dass die Grenzen der Gemeinde Morsbach seit Jahrhunderten fast unverändert geblieben sind.



Morsbach heute, am südlichsten Zipfel des Oberbergischen Kreises

(Quelle: Wikipedia)

Der Ort **Volperhausen** mit seiner Burg, der 4 km von Ort Morsbach entfernt liegt, gehört noch zum Gemeindegebiet. Erstmals erwähnt wurde die Burg Volperhausen im Jahr 1462. Sie war ursprünglich im Besitz des Grafen von Hatzfeld und galt als Vorposten des Wasserschlosses Crottorf, das aber als echte Sehenswürdigkeit in etwa 12 km von Morsbach entfernt, heute nicht mehr zur Gemeinde gehört. Burg Volperhausen besteht aus einem dreigeschossigen Bruchsteinbau mit schlankem Treppenturm. Sie ist heute Privatbesitz und kann daher nur von außen besichtigt werden.



Burg Volperhausen



Verkehrsmäßig verbinden die Linien 340 und 341 der OVAG die Gemeinde Morsbach mit der nächst größeren Stadt Waldbröl

In Morsbach befindet sich auch der Endbahnhof der längst stillgelegten [Wissertalbahn](#), die früher weiter bis nach [Wissen \(Sieg\)](#) führte. Ein zweiter Teil dieser Bahn verkehrte damals auch zwischen Waldbröl–Hermesdorf–Morsbach. 1982 stellte die Gemeinde Morsbach das Bahnhofsgebäude unter Denkmalschutz. Für diese Strecke ist die Erweiterung des Touristikbetriebs der [Wiehltalbahn](#) und eine eventuelle Wiederaufnahme des Güterverkehrs geplant. Zur Zeit fahren Bautrupps auf der Strecke, die zwischen

[Hermesdorf](#) und **Morsbach** Freischnitt betreiben. Die Gemeinde Morsbach stellte sich allerdings lange gegen die Wiederinbetriebnahme der Strecke und hat in diesem Zusammenhang Ende 2008 einen illegalen, vom Bauhof hergestellten, Prellbock am Haltepunkt Kömpel aufgestellt, der den Bautrupp immer noch behindert. Als Grund hierfür wurden offiziell Sicherheitsmängel an Brücken auf Morsbacher Gebiet genannt.

Das wichtigste Gebäude in Morsbach ist die dreischiffige, staufisch-romanische, katholische Basilika St. Gertrud mit einer kostbaren griechisch-orthodoxen Marienikone (vermutlich aus dem 13. Jahrhundert).



Basilika St. Gertrud

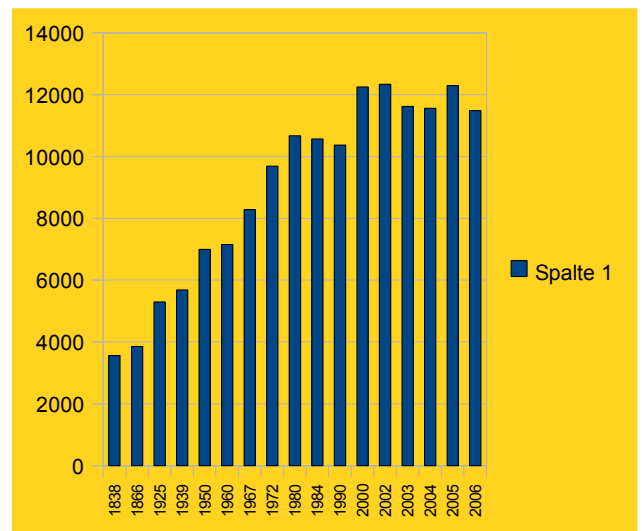


Marien - Ikone

Die Kirche ist umgeben von schmucken Fachwerkhäusern aus dem 18. und 19. Jahrhundert. Von den rund 12.000 Einwohnern leben etwa nur 3580 im Hauptort. Der Rest verteilt sich auf insgesamt 66 Dörfer und Weiler, die interessante Namen tragen, wie Bitze, Euelsloch, Rosengarten und „Rom“. Rom soll früher ein gebräuchlicher Ausdruck für Erz- und Metall-Abraum gewesen sein. Schließlich kann Morsbach auf eine 600 Jahre alte Bergbautradition zurückblicken. Es gibt eine Vielzahl von charmanten Anekdoten, die die Verwechslung des Fleckens „Rom“ mit der großen Stadt im Vatikan zum Inhalt haben.

Die Einwohnerentwicklung in Morsbach

Jahr	Einwohner	Jahr	Einwohner
1838	3563	1984	10565
1866	3857	1990	10366
1925	5293	2000	12250
1939	5685	2002	12337
1950	6994	2003	11621
1960	7155	2004	11559
1967	8283	2005	12296
1972	9689	2006	11486
1980	10669		



Das Rathaus findet der Besucher zentral im Ort gelegen, direkt an dem Hauptverkehrskreisel, von dem aus alle wichtigen Straßen nach Crottorf, Waldbröl und Wissen (Sieg) abzweigen.



Rathaus Morsbach



Hauptverkehrskreisel im Zentrum der Gemeinde

Die exponierte Lage an der Südspitze des Oberbergischen Kreises, direkt an der Landesgrenze zu Rheinland-Pfalz führte dazu, dass nach dem 2. Weltkrieg ein Großteil der Gemeindegrenze genau auf der Grenze zwischen englischer und französischer Besatzungszone verlief. Morsbach war damals wegen nicht nutzbarer Landstraßen- und Bahnverbindungen praktisch von der Außenwelt abgeschnitten. Diese Randlage und der ca. 30 km große Abstand von der Kreisstadt Gummersbach trug der Gemeinde den Titel „Republik

Morsbach“ ein, der hier heute noch gern genutzt wird und vor allem im heimischen Karnevalsverein mit über 100-jähriger Geschichte stets zu neuen Ehren kommt. Ein sehr agiler Heimatverein, mit eigener Wanderabteilung, mit einer Laienspiel- und Theatergruppe, kümmern sich zusammen mit den vielen organisierten Dorfgemeinschaften intensiv um die Landschafts- und Brauchtumspflege. Einer dieser Bräuche ist z. B. das traditionelle Schubkarrenrennen im Juli auf der Morsbacher Sommerkirmes. Der Sieger erhält dann den „Großen Preis der Republik“.

Ein beliebter Treffpunkt für zahlreiche Wanderfreunde ist der Aussichtsturm auf der 339 m hohen „Hohen Hardt“, von dem aus man bei guter Witterung bis ins Siebengebirge schauen kann.

Von der Hohen Hardt aus, an der Hangkante unterhalb des Aussichtsturms, finden auch Gleitschirm- und Drachenflieger einen geeigneten Startplatz, gelandet wird dann auf dem Festplatz von Morsbach.

Auch Hobbyangler haben mit einer gültigen Angelerlaubnis Gelegenheit, im nahe gelegenen idyllischen Wisser Bach -wie Insider behaupten- besonders dicke Forellen zu fangen.

Zusammenfassend kann man festhalten, dass sich ein Besuch in Morsbach immer und zu jeder Jahreszeit lohnt. Es ist ein lebenswerter, gastfreundlicher Ort mit vielen Facetten.

Morsbachs Gastronomie in alphabetischer Reihenfolge:

- [Beate Brast Bistro Alt-Morsbach](#)
Zur Burg 4
51597 Morsbach, Sieg
Tel.: (0 22 94) 9 01 79
- [China-Restaurant Peking](#)
Waldbröler Str. 34
51597 Morsbach, Sieg
Tel.: (0 22 94) 2 61
- [Klaus-Heinrich Stangier](#)
Bistro Restaurant Legere
Waldbröler Str. 44
51597 Morsbach, Sieg
Tel.: (0 22 94) 99 12 32
- [Nikolaos Mouratidis](#)
Restaurant bei Niko
Waldbröler Str. 44
51597 Morsbach, Sieg
Tel.: (0 22 94) 75 75
- [Peter Schmitz](#)
Hotel Restaurant
Cafe Rolandsburg
Bahnhofstr. 51
51597 Morsbach, Sieg
Tel.: (0 22 94) 84 02
Fax: (0 22 94) 99 13 78
- [Restaurant Heidehof](#)
Heide 36
51597 Morsbach, Sieg
Tel.: (0 22 94) 13 83
Fax: (0 22 94) 13 83
- [Sportklaus Nr. 9](#)
Hahner Str. 27
51597 Morsbach, Sieg
Tel.: (0 22 94) 15 85
- [Willi Gustke](#)
Holpener Kirchweg 5
51597 Morsbach, Sieg
Tel.: (0 22 94) 4 68

Kontakt und Links:

Gemeinde Morsbach, Bahnhofstr. 2, 51597 Morsbach

Telefon: 02294 / 699-0
Mail: rathaus@gemeinde-morsbach.de
Internet: www.morsbach.de
www.musikschule-morsbach.de